

Projektauftrag

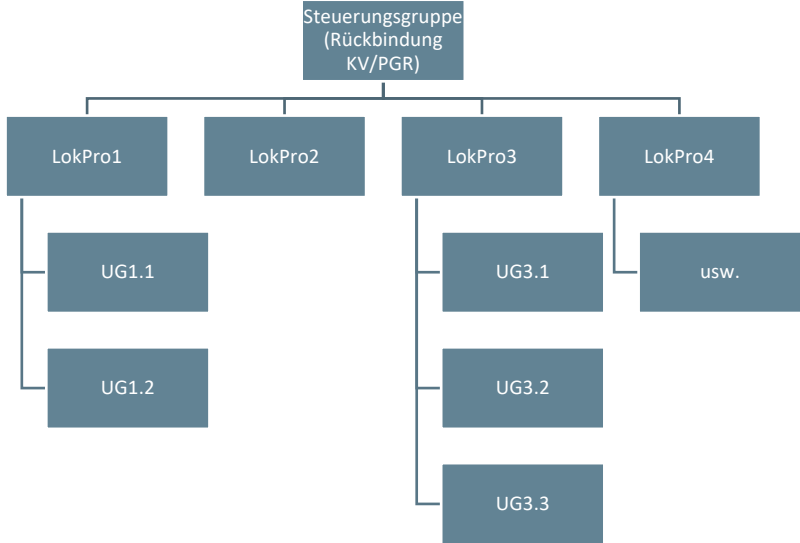
1 Projekt-Titel	Gemeindeentwicklung St. Josef Lokale Projektgruppe
------------------------	---

Der Projektauftrag soll vor Beginn des Projektes von Auftraggeber/-in und Projektleitung ausgefüllt und unterschrieben werden. Wenn nötig kann der Steckbrief im Laufe des Projektes ergänzt und angepasst werden.

Wenn es basierend auf dem zu entwickelnden pastoralen Konzept der Gemeinde gewichtige Argumente gibt, besteht die Möglichkeit, eine Änderung des Projektauftrags über die Steuerungsgruppe bei den Gremien zu beantragen.

2 Anlass und Auftrag	<p>Die zielgruppengerechte Weiterentwicklung des pastoralen Angebots der Gemeinde unter Nutzung der am 15.08.2020 vorgestellten Erkenntnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ergebnisse der AG Zukunftsbild ▪ Befunde der Sinus Milieu-Studie, besonders die Angebotserwartungen der einzelnen Milieus Weitere Statistiken aus dem kirchlichen Meldewesen (Taufen, Hochzeiten etc.), Bevölkerungsstatistik ▪ Erkenntnisse zur Angebotsstruktur (Muss-/Kann-Angebote, neue Angebote, Synergien), aktuelle Bestandsaufnahme ▪ Entwicklungsprognose für die personalen Ressourcen im Haupt- und Ehrenamt ▪ Engere Kooperation mit der evangelischen Kirchengemeinde, u.a. zur weiteren Nutzung der Christuskirche für katholische Gottesdienste <p>Analyse und Konkretisierung der Standortentscheidungen der Pfarreigremien vom 15.08.2020 basierend auf den Ergebnissen der pastoralen Konzepte mit Blick auf die Gemeinde St. Josef:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Das Gemeindeheim St. Josef wird langfristig erhalten. ▪ Die Kirche St. Barbara wird bis auf weiteres erhalten. ▪ Das Gemeindeheim St. Barbara wird über den Förderverein erhalten. ▪ Die Kirche St. Mariä Geburt ist für die pastorale Entwicklung nicht notwendig, dort werden langfristig keine pastoralen und gottesdienstlichen Angebote mehr stattfinden. ▪ Das Gemeindeheim Marienheim wird über den Förderverein erhalten. ▪ Das Kloster Dilldorf bleibt erhalten.
3 Ziele	<p>Es wird ein Konzept entwickelt, wie katholisches Gemeindeleben in der Gemeinde St. Josef künftig aussehen soll. Auf Basis der bisherigen Entscheidungen sind dabei folgende Aspekte zu analysieren und zu berücksichtigen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ab 2025 kommt der Standort St. Mariä Geburt ohne Haushaltsmittel aus. ▪ Das Areal der Kirche St. Mariä Geburt wird unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes zur sozialen Nutzung entwickelt, ggf. unter Einbeziehung des Grundstücks der benachbarten Kita. Arbeitsaufgabe: <i>Was bedeutet das im Detail?</i>

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bei Einbeziehung des Kita-Areals: Ersatzplanung. Arbeitsaufgabe: <i>Was bedeutet das im Detail?</i> ▪ Sicherstellung der Gemeindearbeit durch geeignete Räumlichkeiten, besonders mit Blick auf die Kinder-, Jugend- und Familienarbeit. ▪ Sicherstellung der Möglichkeit, Gottesdienst zu feiern, auch zu den Hochfesten. Arbeitsaufgabe: Wie und Wo kann Gottesdienst zukünftig gefeiert werden? ▪ Kooperationen mit externen Partnern, z.B. der evangelischen Kirchengemeinde oder Investoren zur Entwicklung des Areals. Arbeitsaufgabe: Wer stellt Kontakt her? Hat die ev. Gemeinde ähnliche Probleme? Ermitteln. ▪ Die Bedürfnisse der Stadtteile fließen in die Betrachtung mit ein. Arbeitsaufgabe: Was bedeutet dies genau? Wer kann Informationen liefern? Parteien? ▪ Durch eine Weiterentwicklung der gemeindlichen Angebote erhalten mehr Menschen einen Zugang zur christlichen Heilsbotschaft und zur Gemeinde.
4 Erfolg	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Das pastorale Konzept der Gemeinde St. Josef liegt bis Sommer 2022 vor und wird mehrheitlich vom Gemeinderat getragen. ▪ Für die Kirche St. Mariä Geburt ist eine Nutzung gefunden, die in der Gemeinde und im Stadtteil weitestgehend Akzeptanz findet. ▪ Es gibt eine Vereinbarung zur verstärkten Zusammenarbeit mit der evangelischen Kirchengemeinde (u.a. zur ökumenischen Gebäudenutzung). ▪ Es gibt ausreichend lokale Räume für Gemeindearbeit. ▪ Das Gottesdienstangebot kann so entwickelt werden, dass mindestens so viele Menschen erreicht werden wie zuvor (Bezugsgröße noch zu definieren vor Corona-Gottesdienstbesuch). ▪ Durch eine neue Angebotsstruktur werden neue Gemeindemitglieder motiviert, an Veranstaltungen der Gemeinde teilzunehmen. Arbeitsaufgabe: Was wird heute gut angenommen? Was soll dazukommen?
5 Auftraggeber/-in	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Steuerungsgruppe im Auftrag der Gremien der Pfarrei St. Josef
6 Projektleiter/-in	<ul style="list-style-type: none"> ▪ T Struzek / T Sohlmann
7 Projektgruppe	<p>Die Besetzung der Projektgruppe erfolgt mit Blick auf individuelle Kompetenzen und unter Berücksichtigung lokaler Interessengruppen. Sie ist mit ca. 8-10 Personen arbeitsfähig (Empfehlung).</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ingbert Ridder ▪ Norbert Drüke ▪ Florian Kirchoff ▪ Thomas Sieberath ▪ Christian Sickora ▪ Maria Brendel-Sperling ▪ Steffi Knechts-Kinnen ▪ Ralf Bensberg ▪ Maike Neu-Clausen
8 Arbeitsweise und Hilfsmittel	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Informationen aus beiden PEP-Phasen werden in der Pfarrei-Cloud zur Verfügung gestellt.

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bei Bedarf Bereitstellen von (Basis-)Informationen zur Projektarbeit und den Inhalten ggf. durch professionelle Unterstützung. ▪ Projektinformationen (z.B. wesentliche Schritte, Teilziele) werden mit der Steuerungsgruppe zu regelmäßigen Terminen ausgetauscht und ggf. abgestimmt (z.B. durch einen Projektbericht oder Treffen). Die Projektleitung fungiert als Bindeglied zwischen Steuerungsgruppe und Projektgruppe. ▪ Bei Bedarf können externe Fachleute und/oder Moderatoren hinzugezogen werden. Fallen Kosten an, sind diese bei der Steuerungsgruppe zu beantragen. ▪ Die Projektgruppe hat in Abstimmung mit der Steuerungsgruppe das Mandat zu Sondierungsgesprächen mit potentiellen Kooperationspartnern. ▪ Die Treffen finden monatlich statt. Der Projektleiter lädt ein und gibt die Tagesordnung bekannt. Es wird zumindest stichpunktartig Protokoll geführt. ▪ Zu einzelnen Themen können Untergruppen gebildet werden. Für diese ist ein eigener Projektsteckbrief zu erstellen und mit der Steuerungsgruppe abzustimmen. In den Untergruppen können weitere Personen kompetenz- und interessenorientiert eingebunden werden. ▪ Die Menschen in der Gemeinde und in den Stadtteilen werden durch geeignete Beteiligungsformate in die Konzeptentwicklung eingebunden. ▪ Sofern sich im Laufe der Projektarbeit neue Erkenntnisse ergeben, kann über die Steuerungsgruppe beantragt werden, dass der Auftrag der Projektgruppe in einzelnen Punkten angepasst wird.
9 Projektstruktur	 <pre> graph TD SG[Steuerungsgruppe (Rückbindung KV/PGR)] --- LokPro1[LokPro1] SG --- LokPro2[LokPro2] SG --- LokPro3[LokPro3] SG --- LokPro4[LokPro4] LokPro1 --- UG1.1[UG1.1] LokPro1 --- UG1.2[UG1.2] LokPro3 --- UG3.1[UG3.1] LokPro3 --- UG3.2[UG3.2] LokPro3 --- UG3.3[UG3.3] LokPro4 --- usw[usw.] </pre> <p>Das Organigramm zeigt die hierarchische Struktur des Projekts. An der Spitze steht die Steuerungsgruppe (Rückbindung KV/PGR). Darunter sind vier Lokale Projektgruppen (LokPro1 bis LokPro4) aufgeführt. LokPro1 hat zwei Untergruppen (UG1.1, UG1.2). LokPro3 hat drei Untergruppen (UG3.1, UG3.2, UG3.3). LokPro4 ist mit 'usw.' (usw.) beschriftet.</p>
10 Umsetzungs- und Maßnahmenplan	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Konstituierung der Lokalen Projektgruppen (LokPro) – Kick Off der Projektleitungen mit der Steuerungsgruppe zur Vorstellung der Arbeitsweisen, Personen und Termine. ▪ LokPro intern Absprachen zur Arbeitsweise, z.B. Kommunikation, Funktionen und Verantwortlichkeiten ▪ ggf. Bildung von themenbezogenen Untergruppen ▪ Prozessplanung (Ziele, Termine, Beteiligung, Unterstützungsbedarfe)
11 Zeitplan und Meilensteine	<p>Planung Stand Januar 2021:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ 12.2020 Projektgruppe besetzt und Kick Off ▪ Jan/Feb 2021 Projektauftrag bearbeiten ▪ Juni 2021 1. Projektgruppen Vernetzungstreffen

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sept 2021 Einbindung Gemeinde/Stadtteil ▪ Januar 2022 2. Porjektgruppen Vernetzungstreffen ▪ Juni 2022 Finaler Konzeptentwurf liegt vor
12 Personal	<p><i>Welche hauptamtlichen Mitarbeiter/-innen sollen in welchem Umfang einen Beitrag zum Projekt leisten? (z.B. externe Fachleute)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Pastoralteam der Pfarrei, Gemeindeleiter T Sieberath (in der Projektgruppe)
13 Budget	<p><i>Welche Kosten (und ggf. Einnahmen) sind einzuplanen?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪
14 Stakeholderanalyse und -einbeziehung	<p><i>Welche internen und externen Personen/Gruppen/Institutionen sind von dem Projekt betroffen? Welche berechtigten Interessen haben diese – positive und negative? - Mit welchen Maßnahmen wird darauf eingegangen?</i></p> <p>Interne Personen/Gruppen/Institutionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Pastorale Mitarbeitende der Pfarrei/der Gemeinde → erfüllende seelsorgerische Tätigkeit, Tätigkeitsvielfalt ▪ Ehrenamtliche Mitarbeitende → Erhalt der Motivation, Wertschätzung der Arbeit ▪ Pfarreigremien → langfristige Sicherung des Denkmals St. Mariä Geburt ▪ Gemeindegremien (ggf. auch außerhalb der eigenen Gemeinde) und Gruppierungen und Verbände innerhalb der Gemeinde → Räumlichkeiten für Gottesdienste und Gemeindeleben sicherstellen, mit besonderem Fokus auf die Bedarfe der jeweils eigenen Gruppe. <p>Externe Personen/Gruppen/Institutionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Evangelische Kirchengemeinde vor Ort → Kooperationsinteresse, unklar wie weitgehend ▪ Evangelische Kirche im Rheinland/Bistum Essen → Interesse an ökumenischen Leuchtturmprojekten ▪ Bezirksvertretung VIII → Sicherung des Denkmals St. Mariä Geburt, Erhaltung des sozialen Friedens im Stadtteil und der Versorgung mit Kita-Plätzen durch katholische Einrichtungen ▪ Bürgerschaft, Vereine und Verbände in den Stadtteilen ▪ Etwaige Investoren und andere Kooperationspartner
15 Risikoanalyse und -management	<p><i>Was könnte die erfolgreiche Umsetzung des Projektes verhindern (Störungen von außen, mangelnde Unterstützung/Kapazitäten, etc.)? Mit welchen Maßnahmen wird den Risiken entgegengesteuert?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ „Großwetterlage“ Kath. Kirche ▪ Auswirkungen der Pandemie ▪ Das Konzept ist weiten Teilen der Gemeinde nicht vermittelbar
16 Testphasen und Feedback	<p><i>Wie kann möglichst früh und immer wieder im Projekt ausprobiert und „getestet“ werden, was noch entwickelt wird?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gemeindebefragung, Information durch Gemeindeversammlungen
17 Kommunikation	<p><i>Wer gehört zur Zielgruppe der Kommunikation? Was sollen diese Personen „wissen“, „fühlen“ oder „tun“? Welche internen und externen Kommunikations-Instrumente begleiten das Projekt?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪

Unterschriften

Datum _____ für die/den Auftraggeber/-in

Datum _____ für die/den Projektleiter/-in